



# **Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen**

Band 54

# **Qualifikationskonflikte bei grenzüberschreitender Genussrechtsfinanzierung**

Analyse des Status quo und ganzheitlicher Lösungsansatz

Von  
**Dr. Dominik Reeb**

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen  
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

[ESV.info/978-3-503-18799-7](http://ESV.info/978-3-503-18799-7)

Zugl.: Universität Trier, Diss., 2019, u. d. T.

Qualifikationskonflikte im Kontext der grenzüberschreitenden  
Genussrechtsfinanzierung zwischen Kapitalgesellschaften in  
Inbound- sowie Outbound-Strukturen – Eine normative Analyse  
des Status Quo der Lösung von Qualifikationskonflikten im Kontext  
von Genussrechten und Entwicklung eines ganzheitlichen  
ursachenorientierten Lösungsansatzes für positive wie negative  
Qualifikationskonflikte.

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-18798-0

eBook: ISBN 978-3-503-18799-7

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2019

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Ergeben sich zwischen der Version dieses eBooks  
und dem gedruckten Werk Abweichungen,  
ist der Inhalt des gedruckten Werkes verbindlich.

*Meinen Eltern*

## Geleitwort

Ausgehend vom Grundsatz der Finanzierungsfreiheit kann jedes Unternehmen seine Kapitalausstattung unter Beachtung betriebswirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher und bilanzieller Rahmenbedingungen frei wählen. Während es im rein nationalen Kontext mit Ausnahme von Fehleinstufungen nicht dazu kommen kann, dass der Kapitalgeber das von ihm gewährte Kapital als Eigenkapital und der Kapitalnehmer das ihm überlassene Kapital als Fremdkapital klassifiziert et vice versa, ist jener Sachverhalt im internationalen Kontext aufgrund mangelnder Harmonisierung von (Steuer-)Rechtssystemen durchaus denkbar. Als (steuerliche) Resultate eines solchen eingesetzten hybriden Finanzinstruments können positive und negative Qualifikationskonflikte resultieren, die sich in einer (wirtschaftlichen) Doppel- oder gar Dreifachbesteuerung oder in einer (doppelten) Nichtbesteuerung manifestieren. Die im Jahr 2013 von der OECD/den G20-Staaten initiierte BEPS-Initiative sieht in Aktionspunkt 2 u.a. entsprechende Gegenmaßnahmen bei Vorliegen hybrider Finanzinstrumente vor. Aus fiskalisch nachvollziehbarer Sicht steht jedoch ausschließlich der negative Qualifikationskonflikt im Fokus der Betrachtungen. Dies birgt die Gefahr, dass Staaten nicht aufeinander abgestimmte steuerliche Abwehrmechanismen implementieren und die bestehende Nichtbesteuerung in eine wirtschaftlich ebenso unerwünschte Doppelbesteuerung münden kann. Unabhängig hiervon bleiben bestehende positive Qualifikationskonflikte gänzlich unberücksichtigt, d.h. werden keiner zielorientierten steuerlichen Lösung zugeführt.

An dieser Stelle knüpft die Arbeit von Herrn *Dr. Dominik Reeb* an. Im Fokus seiner Untersuchungen stehen Qualifikationskonflikte im Kontext der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung zwischen Kapitalgesellschaften in Inbound- sowie Outbound-Strukturen. Hiervon ausgehend stellen sich für ihn folgende Forschungsfragen: Erstens sind besagte Qualifikationskonflikte im Bereich der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung sowie der diesbezüglich bis dato implementierten resp. intendierten Lösungsansätze auf verschiedenen rechtlichen Ebenen problemorientiert zu analysieren, kritisch zu würdigen, miteinander zu vernetzen sowie – ausgehend vom Status quo – entsprechender Handlungsbedarf zu identifizieren. Darauf basierend ist zweitens ein ganzheitlicher Lösungsansatz für die in Rede stehenden Qualifikationskonflikte zu entwickeln, welcher insb. deren Ursachen Rechnung trägt, die bislang fehlende Zielgenauigkeit beseitigt sowie simultan positive und (!) negative Qualifikationskonflikte gleichermaßen erfasst.

Die aus der Arbeit von Herrn *Dr. Dominik Reeb* gewonnenen Forschungsergebnisse leisten einen wertvollen Beitrag für den Bereich der internationalen betriebswirtschaftlichen Steuerlehre im Allgemeinen sowie für den Bereich der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung von Kapitalgesellschaften im Speziellen. Die vorliegende und auf einem hohen Niveau verfasste Arbeit, welche nicht nur den gegenwärtigen Stand zu negativen Qualifikationskonflikten beleuchtet, sondern innovativ und wissenschaftlich fundiert ein 3-Ebenen-Modell (nationale Ebene, Richtlinienebene, DBA-Ebene) untersucht, dortige Konfliktbereiche aufzeigt sowie jene mittels eines ganzheitlichen Ansatzes einer Lösung zuführt, verringert eine bislang bestehende betriebswirtschaftliche Forschungslücke. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf

die interessanten Ergebnisse der aufwändig erstellten Abbildungen 6-11 nebst Detailerläuterungen respektive auf Tabelle 4 zu richten. Dort differenziert Herr *Dr. Dominik Reeb* zwischen drei Gruppen (Genussrechtsfinanzierungen mit Berührung von Drittstaaten ohne/mit DBA sowie mit Berührung von EU-Mitgliedstaaten, jeweils im Inbound- sowie Outbound-Fall) und zeigt, dass unter der Prämisse einer Gleichgewichtung negative Qualifikationskonflikte nur in je einem der betrachteten Fälle auftreten, während die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines positiven Qualifikationskonflikts deutlich höher liegt. Darüber hinaus verbleibt es vielfach bei einer Einmalbesteuerung. Dieser Befund belegt eindrucksvoll die Notwendigkeit des beachtlichen ganzheitlichen Lösungsansatzes, welcher in den Kapiteln E.III. und E.IV. entwickelt wird. Es bleibt zu wünschen, dass die akribisch erarbeiteten Forschungsergebnisse von Herrn *Dr. Dominik Reeb* nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Praxis eine angemessene Beachtung finden und eine wertvolle Diskussionsgrundlage für v.a. die Vermeidung von wirtschaftlichen Doppelbesteuerungen bilden.

Trier, im März 2019

*Univ.-Prof. Dr. Lutz Richter*

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Unternehmensrechnung der Universität Trier. Sie wurde im August 2018 dem Fachbereich IV der Universität Trier unter dem Titel „Qualifikationskonflikte im Kontext der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung zwischen Kapitalgesellschaften in Inbound- sowie Outbound-Strukturen – Eine normative Analyse des Status Quo der Lösung von Qualifikationskonflikten im Kontext von Genussrechten und Entwicklung eines ganzheitlichen ursachenorientierten Lösungsansatzes für positive wie negative Qualifikationskonflikte“ als Dissertationsschrift vorgelegt. Die Promotion fand im Februar 2019 ihren erfolgreichen Abschluss.

Mein ganz herzlicher Dank gebührt meinem sehr geschätzten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Lutz Richter, für die sehr gute Zusammenarbeit während meiner Zeit am Lehrstuhl, die wertvollen Diskussionen, das mir entgegengebrachte Vertrauen sowie die Betreuung meiner Dissertation. Zudem gilt mein aufrichtiger Dank Herrn Univ.-Prof. Dr. Matthias Wolz für die Übernahme des Zweitgutachtens und Herrn Univ.-Prof. Dr. Rolf Weiber für die Übernahme des Vorsitzes des Disputationsausschusses. Für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen“ bin ich den Herren Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul und Prof. Dr. Claus-Peter Weber zu großem Dank verpflichtet.

Herrn Dr. Dirk Brüninghaus und Herrn Stephan Ludwig von der Ernst & Young GmbH in Düsseldorf danke ich für die umfangreiche Unterstützung und Förderung meines Promotionsvorhabens sowie für die sehr gute Zusammenarbeit während meiner Tätigkeit bei der Ernst & Young GmbH in Düsseldorf.

Weiterhin möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen an der Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Unternehmensrechnung für die tolle gemeinsame Zeit am Lehrstuhl, die fachlichen Diskussionen und die Unterstützung während unserer gemeinsamen Zusammenarbeit bedanken. Dabei gilt mein besonderer Dank Herrn Christian Augel, Frau Dr. Stefanie Hansen und Herrn Pawel Katra, die mich während dieser Zeit nicht nur als Kollegen, sondern auch als Freunde stets unterstützt haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie sowie insbesondere meinen Eltern, die mich auf meinem persönlichen und beruflichen Werdegang stets vorbehaltlos unterstützt und begleitet haben. Meinen Freunden danke ich dafür, dass sie in den richtigen Momenten für die erforderliche Ablenkung und Abwechslung gesorgt haben.

Köln, im März 2019

*Dominik Reeb*



# Inhaltsübersicht

<b>Geleitwort</b> .....	<b>VII</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>IX</b>
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	<b>XI</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>XIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>XXV</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>XXVII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XXIX</b>
<b>Symbolverzeichnis</b> .....	<b>XXXVII</b>
<b>A. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
I. Problemstellung .....	1
II. Eingrenzung und methodische Einordnung des Untersuchungsgegenstands .....	3
III. Gang der Untersuchung .....	6
<b>B. Steuerliche Behandlung der Genussrechte</b> .....	<b>10</b>
I. Ertragsteuerliche Behandlung im deutschen Steuerrecht .....	10
II. Genussrechte im Europäischen Sekundärrecht .....	50
III. Genussrechte in den Doppelbesteuerungsabkommen .....	74
IV. Zwischenfazit .....	107
<b>C. Qualifikationskonflikte im Kontext der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung</b> .....	<b>108</b>
I. Vorbemerkung .....	108
II. Qualifikation und Qualifikationskonflikt im Internationalen Privatrecht .....	108
III. Qualifikation im Internationalen Steuerrecht .....	110
IV. Internationale Qualifikationskonflikte .....	136
<b>D. Status Quo der Lösung von Eigen-/Fremdkapital-Qualifikationskonflikten</b> .....	<b>173</b>
I. Lösung positiver Qualifikationskonflikte .....	173
II. Lösung negativer Qualifikationskonflikte .....	186
<b>E. Ganzheitlicher Lösungsansatz für Eigen-/ Fremdkapital-Qualifikationskonflikte</b> .....	<b>272</b>
I. Anforderungen an einen Lösungsansatz .....	272
II. Mögliche Lösungsansätze .....	276
III. Maßnahmen für Genussrechtsfinanzierungen mit EU-Bezug .....	285
IV. Maßnahmen für Genussrechtsfinanzierungen mit Drittstaat-Bezug .....	304

V. Zwischenfazit .....	311
<b>F. Thesenförmige Zusammenfassung .....</b>	<b>312</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>317</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>378</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort .....</b>	<b>VII</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>IX</b>
<b>Inhaltsübersicht.....</b>	<b>XI</b>
<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>XIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>XXV</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>XXVII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XXIX</b>
<b>Symbolverzeichnis.....</b>	<b>XXXVII</b>
<b>A. Einleitung.....</b>	<b>1</b>
I.    Problemstellung.....	1
II.   Eingrenzung und methodische Einordnung des Untersuchungsgegenstands.....	3
III.  Gang der Untersuchung.....	6
<b>B. Steuerliche Behandlung der Genussrechte.....</b>	<b>10</b>
I.    Ertragsteuerliche Behandlung im deutschen Steuerrecht .....	10
1.  Rechtsnatur und Ausgestaltung von Genussrechten.....	10
a)  Rechtsnatur.....	10
b)  Ausgestaltung.....	12
(1)  Eingeräumte Rechte und Ausgabezwecke .....	12
(2)  Beteiligungs- und obligationsähnliche Finanzierungs-genussrechte .....	14
2.  Steuerliche Abgrenzung der Genussrechte und Besteuerungsfolgen .....	15
a)  Steuerliche Abgrenzung von beteiligungs- und obligationsähnlichen Genussrechten .....	15
(1)  Entwicklung der steuerlichen Abgrenzungskriterien.....	15
(2)  „Genussrechtstest“ nach § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG .....	18
(a)  Persönlicher Anwendungsbereich.....	18
(b)  Sachlicher Anwendungsbereich.....	19
(i)  Beteiligung am Gewinn.....	19
(ii)  Beteiligung am Liquidationserlös.....	22
(iii)  Kumulative Erfüllung der Kriterien .....	26
(3)  Systematische Einordnung des § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG in die steuer- liche Gewinnermittlung der emittierenden Kapitalgesellschaft.....	28
(a)  Vorbemerkung .....	28

(b) Stufe I: Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen GoB .....	28
(c) Stufe II: Hinzurechnung der Ausschüttungen auf Genussrechte i.S. des § 8 Abs. 3 Satz 2 KStG .....	31
b) Besteuerung der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung .....	34
(1) Besteuerung der Genussrechtsfinanzierung einer ausländischen Tochtergesellschaft durch ihre inländische Muttergesellschaft (Outbound-Finanzierung) .....	34
(a) Besteuerung der ausländischen Tochtergesellschaft .....	34
(b) Besteuerung der inländischen Muttergesellschaft .....	35
(i) Einkünftequalifikation der Bezüge aus Genussrechten .....	35
(ii) Beteiligungsähnliche Genussrechte .....	36
(iii) Obligationsähnliche Genussrechte .....	41
(2) Besteuerung der Genussrechtsfinanzierung einer inländischen Tochtergesellschaft durch ihre ausländische Muttergesellschaft (Inbound-Finanzierung) .....	41
(a) Besteuerung der inländischen Tochtergesellschaft .....	41
(i) Beteiligungsähnliche Genussrechte .....	41
(ii) Obligationsähnliche Genussrechte .....	42
(b) Besteuerung der ausländischen Muttergesellschaft .....	43
(i) Persönliche und sachliche Steuerpflicht im Inland .....	43
(ii) Beteiligungsähnliche Genussrechte .....	46
(iii) Obligationsähnliche Genussrechte .....	48
II. Genussrechte im Europäischen Sekundärrecht .....	50
1. Einschlägige EU-Richtlinien und Transformation in nationales Steuerrecht .....	50
2. Mutter-Tochter-Richtlinie .....	51
a) Zielsetzung der Mutter-Tochter-Richtlinie .....	51
b) Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich .....	51
(1) Persönlicher Anwendungsbereich .....	51
(2) Sachlicher Anwendungsbereich .....	52
c) Vermeidung der Doppelbesteuerung im Kontext der Mutter-Tochter- Richtlinie .....	54
(1) Outbound-Finanzierung .....	54
(2) Inbound-Finanzierung .....	55
3. Zins- und Lizenzgebühren-Richtlinie .....	58
a) Zielsetzung und Bedeutung der Norm .....	58
(1) Zielsetzung der Zins- und Lizenzgebühren-Richtlinie .....	58
(2) Bedeutung der Norm im Kontext von Zinszahlungen .....	59
b) Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich .....	60

(1) Persönlicher Anwendungsbereich.....	60
(2) Sachlicher Anwendungsbereich.....	62
c) Vermeidung der Doppelbesteuerung im Kontext der Zins- und Lizenzgebühren-Richtlinie.....	63
4. Genussrechte im Anwendungsbereich der Richtlinien.....	65
a) Vorbemerkung .....	65
b) Mutter-Tochter-Richtlinie.....	65
(1) Ausschüttungen auf Genussrechte als Gewinnausschüttungen i.S. der Richtlinie.....	65
(2) Ausschüttungen auf Genussrechte i.S. der §§ 43b EStG und 8b KStG...66	
(3) Genussrechte im Kontext des Mindestbeteiligungserfordernisses .....	67
c) Zins- und Lizenzgebühren-Richtlinie .....	68
(1) Ausschüttungen auf Genussrechte als Zinsen i.S. der Richtlinie.....68	
(a) Zinsdefinition und Ausnahmen.....	68
(b) Verhältnis zur Mutter-Tochter-Richtlinie.....	70
(2) Ausschüttungen auf Genussrechte i.S. des § 50g EStG.....	72
III. Genussrechte in den Doppelbesteuerungsabkommen .....	74
1. Einschlägige Verteilungsnormen.....	74
2. Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich der Verteilungsnormen .....	75
a) Persönlicher Anwendungsbereich.....	75
b) Sachlicher Anwendungsbereich.....	79
(1) Art. 10 OECD-MA.....	79
(2) Art. 11 OECD-MA.....	81
3. Genussrechte im Anwendungsbereich der einschlägigen Verteilungsnormen....83	
a) Genussrechte im Kontext des Dividendenartikels .....	83
(1) Genussrechte in Art. 10 OECD-MA.....	83
(a) Genussrechte im Kontext der Dividendendefinition (Art. 10 Abs. 3 OECD-MA).....	83
(i) Aufbau der Dividendendefinition und Auslegung .....	83
(ii) Ausschüttungen auf bestimmte Genussrechte .....	87
(b) Genussrechte im Kontext der Mindestbeteiligungserfordernisse der Schachtelprivilegien .....	88
(2) Genussrechte in Art. 10 DE-VG .....	90
(3) Genussrechte in den deutschen DBA.....	92
b) Genussrechte im Kontext des Zinsartikels.....	96
(1) Genussrechte in Art. 11 OECD-MA.....	96
(a) Zinsdefinition und Abgrenzung zur Dividendendefinition.....	96
(b) Ausschüttungen auf bestimmte Genussrechte .....	98

(2) Genussrechte in Art. 11 DE-VG.....	99
4. Vermeidung der Doppelbesteuerung im Kontext der Verteilungsnormen.....	100
a) Inbound-Finanzierung .....	100
(1) Beteiligungsähnliches Genussrecht.....	100
(2) Obligationsähnliches Genussrecht.....	102
b) Outbound-Finanzierung.....	105
(1) Beteiligungsähnliches Genussrecht.....	105
(2) Obligationsähnliches Genussrecht.....	107
IV. Zwischenfazit.....	107
<b>C. Qualifikationskonflikte im Kontext der grenzüberschreitenden Genussrechtsfinanzierung .....</b>	<b>108</b>
I. Vorbemerkung .....	108
II. Qualifikation und Qualifikationskonflikt im Internationalen Privatrecht.....	108
III. Qualifikation im Internationalen Steuerrecht.....	110
1. Abgrenzung zum Internationalen Privatrecht .....	110
2. Qualifikation in den einschlägigen Rechtsgebieten .....	112
a) Qualifikation im deutschen Außensteuerrecht .....	112
(1) Begriffsverständnis und Qualifikationsansatz.....	112
(a) Begriffsverständnis.....	112
(b) Qualifikationsansatz im nationalen Außensteuerrecht .....	113
(2) Qualifikation im Kontext der Genussrechtsfinanzierung .....	114
b) Qualifikation in den Doppelbesteuerungsabkommen.....	118
(1) Begriffsverständnis und Qualifikationsansatz.....	118
(a) Begriffsverständnis.....	118
(b) Qualifikationsansatz in den Doppelbesteuerungsabkommen.....	120
(i) Allgemeine Auslegungsgrundsätze.....	120
(ii) Spezielle Auslegungsregeln .....	122
(2) Qualifikation im Kontext der Genussrechtsfinanzierung .....	127
c) Qualifikation in den Europäischen Richtlinien .....	129
(1) Begriffsverständnis und Qualifikationsansatz.....	129
(a) Begriffsverständnis.....	129
(b) Qualifikationsansatz in den Europäischen Richtlinien.....	130
(2) Qualifikation im Kontext der Genussrechtsfinanzierung .....	132
(a) Mutter-Tochter-Richtlinie .....	132
(b) Zins- und Lizenzgebührenrichtlinie .....	135
IV. Internationale Qualifikationskonflikte .....	136
1. Begriffsbestimmung und Systematisierung von Qualifikationskonflikten .....	136

2. Eigen-/Fremdkapital-Qualifikationskonflikte.....	138
a) Ursachen von Eigen-/Fremdkapital-Qualifikationskonflikten.....	138
(1) Vorbemerkung .....	138
(2) Qualifikationskonflikte im Schnittbereich nationaler (Steuer-)Rechtsordnungen .....	139
(a) Unterschiede in den nationalen (Steuer-)Rechtsordnungen.....	139
(b) Qualifikationskonflikte im Kontext der Inbound-Finanzierung .....	140
(c) Qualifikationskonflikte im Kontext der Outbound-Finanzierung ..	144
(3) Qualifikationskonflikte im Anwendungsbereich der Doppelbesteuerungsabkommen .....	146
(a) Begriffsbestimmung und Abgrenzung zu Auslegungskonflikten... 146	
(i) Begriffsbestimmung .....	146
(ii) Abgrenzung zu Auslegungskonflikten .....	148
(b) Qualifikationskonflikte im Kontext der Genusssrechts- finanzierung .....	149
(i) Zuordnung der Einkünfte zu unterschiedlichen Einkunftsarten .....	149
(ii) Qualifikationskonflikte im Kontext der Inbound- Finanzierung.....	152
(iii) Qualifikationskonflikte im Kontext der Outbound- Finanzierung.....	155
(4) Qualifikationskonflikte im Anwendungsbereich der Europäischen Richtlinien.....	157
(a) Keine Qualifikationsverkettung.....	157
(b) Qualifikationskonflikte im Kontext der Genusssrechts- finanzierung .....	158
(i) Anwendung unterschiedlicher Richtlinien .....	158
(ii) Nichtanwendung der Richtlinien.....	158
(iii) Qualifikationskonflikte im Kontext der Inbound- Finanzierung.....	159
(iv) Qualifikationskonflikte im Kontext der Outbound- Finanzierung.....	163
(5) Zwischenfazit.....	166
b) Konsequenzen und steuerliche Wirkungen von Eigen-/Fremdkapital- Qualifikationskonflikten .....	167
(1) Vorbemerkung .....	167
(2) Doppelbesteuerung als Konsequenz positiver Qualifikationskonflikte.	168
(3) Doppelte Nichtbesteuerung als Konsequenz negativer Qualifikationskonflikte .....	169

3. Begriffsverständnis der Untersuchung .....	170
<b>D. Status Quo der Lösung von Eigen-/Fremdkapital-Qualifikationskonflikten .....</b>	<b>173</b>
I. Lösung positiver Qualifikationskonflikte .....	173
1. Maßnahmen auf völkerrechtlicher Ebene .....	173
a) Qualifikationsverkettung (Art. 23A Abs. 1 OECD-MA) .....	173
(1) Neuinterpretation des Art. 23A Abs. 1 OECD-MA .....	173
(2) Anwendungsbereich .....	174
(3) Rechtsfolgen .....	175
(4) Kritische Würdigung .....	176
(a) Qualifikationsverkettungen im Allgemeinen .....	176
(b) Neuinterpretation des Art. 23A Abs. 1 OECD-MA im Speziellen .....	176
(5) Implikationen aus deutscher Sicht .....	177
b) Verfahren i.S. des Art. 25 OECD-MA .....	178
(1) Vorbemerkung .....	178
(2) Verfahrensarten .....	179
(a) Verständigungsverfahren (Art. 25 Abs. 1 und 2 OECD-MA bzw. Art. 24 Abs. 1 und 2 DE-VG) .....	179
(b) Konsultationsverfahren (Art. 25 Abs. 3 OECD-MA bzw. Art. 24 Abs. 3 DE-VG) .....	181
(c) Schiedsverfahren (Art. 25 Abs. 5 OECD-MA bzw. Art. 24 Abs. 5 DE-VG) .....	182
(3) Kritische Würdigung .....	183
(a) Allgemeine Kritikpunkte .....	183
(b) Eignung zur Lösung positiver Qualifikationskonflikte .....	183
2. Maßnahmen auf europäischer Ebene .....	185
3. Maßnahmen auf nationaler Ebene .....	185
II. Lösung negativer Qualifikationskonflikte .....	186
1. Maßnahmen auf völkerrechtlicher Ebene .....	186
a) OECD-Musterabkommen .....	186
(1) Vermeidung doppelter Nichtbesteuerung als Abkommensziel .....	186
(2) Maßnahmen zur Vermeidung doppelter Nichtbesteuerung .....	187
(a) Qualifikationsverkettung (Art. 23A Abs. 1 OECD-MA) .....	187
(b) Switch-over-Klausel (Art. 23A Abs. 4 OECD-MA) .....	188
(c) Verfahren i.S. des Art. 25 OECD-MA .....	188
b) OECD/G20 BEPS-Initiative .....	190
(1) Hintergrund und Gang des Projektes .....	190
(2) BEPS Maßnahmenpaket .....	191



(3) Aktionspunkt Nr. 2 „Neutralisierung der Effekte hybrider Gestaltungen“ .....	193
(a) Fokus des Aktionspunkts Nr. 2 .....	193
(b) Anwendungsbereich des Aktionspunkts Nr. 2 .....	194
(c) Handlungsempfehlungen der OECD .....	197
(i) Empfehlungen für das nationale Steuerrecht .....	197
(ii) Empfehlungen zu Abkommensfragen .....	199
(4) Kritische Würdigung der OECD/G20 BEPS-Initiative .....	201
(a) OECD/G20 BEPS-Initiative im Allgemeinen .....	201
(b) Aktionspunkt Nr. 2 „Neutralisierung der Effekte hybrider Gestaltungen“ .....	202
(5) Umsetzung in Deutschland .....	206
(a) Grundsätzlicher Umsetzungsbedarf .....	206
(b) Bisherige Umsetzung der Empfehlungen des Aktionspunkts Nr. 2 .....	206
2. Maßnahmen auf Europäischer Ebene .....	208
a) Vorbemerkung .....	208
b) Ermächtigungsgrundlage .....	208
c) Implementierung eines Korrespondenzprinzips in der Mutter-Tochter-Richtlinie .....	209
d) Betriebsausgabenabzugsverbot (Art. 9 Abs. 2 ATAD 2) .....	211
(1) Hintergrund und Intention der Richtlinien .....	211
(2) Umsetzung .....	214
(3) Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich .....	214
(a) Persönlicher Anwendungsbereich .....	214
(b) Sachlicher Anwendungsbereich .....	214
(4) Besteuerungsfolgen .....	216
(5) Kritische Würdigung .....	218
(a) ATAD/ATAD 2 im Allgemeinen .....	218
(b) Betriebsausgabenabzugsverbot (Art. 9 Abs. 2 ATAD/ATAD 2) .....	219
e) Hybride Finanzierungen im Kontext der Gemeinsamen (konsolidierten) Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage .....	219
(1) Hintergrund und Intention der Richtlinien .....	219
(2) Persönlicher Anwendungsbereich der Richtlinien .....	221
(3) Betriebsausgabenabzugsverbot (Art. 61 GKB-RLE) .....	222
(a) Anwendungsbereich .....	222
(b) Besteuerungsfolgen .....	224
(c) Kritische Würdigung .....	224

f) Zwischenfazit.....	226
3. Maßnahmen auf nationaler Ebene.....	227
a) Unilaterale Maßnahmen .....	227
(1) Materielles Korrespondenzprinzip (§ 8b Abs. 1 Satz 2 KStG) im Kontext von Outbound-Strukturen .....	227
(a) Hintergrund und Intention des Gesetzgebers .....	227
(b) Sachlicher Anwendungsbereich .....	228
(i) Bezüge mit Einkommensminderung.....	228
(ii) Ausgewählte Problembereiche des sachlichen Anwendungsbereichs .....	229
(c) Besteuerungsfolgen .....	233
(d) Verhältnis zu § 50d Abs. 9 EStG .....	234
(e) Kritische Würdigung .....	235
(2) Betriebsausgabenabzugsverbot bei hybriden Finanzierungen (§ 4 Abs. 5a Satz 1 EStG-E) im Kontext von Inbound-Strukturen .....	236
(a) Hintergrund und Intention des Gesetzgebers .....	236
(b) Persönlicher Anwendungsbereich .....	237
(c) Sachlicher Anwendungsbereich .....	237
(i) Vorbemerkung .....	237
(ii) Ausgewählte Problembereiche des sachlichen Anwendungsbereichs .....	239
(d) Besteuerungsfolgen .....	241
(3) Unilaterale Maßnahmen im Spannungsfeld des Völkerrechts .....	242
(a) Völkerrechtliche Würdigung von Maßnahmen im Kontext der Outbound-Finanzierung.....	242
(b) Völkerrechtliche Würdigung von Maßnahmen im Kontext der Inbound-Finanzierung .....	243
(4) Unilaterale Maßnahmen im Spannungsfeld des Europarechts.....	244
(a) Hybride Finanzierungsinstrumente und Europäischer Binnenmarkt .....	244
(b) Europäisches Primärrecht.....	245
(i) Einschlägige Grundfreiheiten und Abgrenzung.....	245
(ii) Beschränkung und deren Rechtfertigung .....	247
(iii) Europarechtliche Würdigung von Maßnahmen im Kontext der Outbound-Finanzierung .....	251
(iv) Europarechtliche Würdigung von Maßnahmen im Kontext der Inbound-Finanzierung.....	254
(c) Europäisches Sekundärrecht.....	257

(i)	Materielles Korrespondenzprinzip (§ 8b Abs. 1 Satz 2 KStG).....	257
(ii)	Betriebsausgabenabzugsverbot (§ 4 Abs. 5a Satz 1 EStG-E).....	259
b)	Bilaterale Maßnahmen .....	260
(1)	Vermeidung doppelter Nichtbesteuerung als Ziel deutscher Abkommenspolitik.....	260
(2)	Maßnahmen zur Vermeidung doppelter Nichtbesteuerung .....	262
(a)	Materielles Korrespondenzprinzip (Art. 22 Abs. 1 Nr. 1 Satz 3 DE-VG).....	262
(b)	Switch-over-Klausel .....	263
(i)	Grundkonzeption .....	263
(ii)	Switch-over-Klausel in der deutschen Abkommenspraxis.....	264
(iii)	Switch-over-Klausel in der DE-VG .....	265
(c)	Subject-to-tax-Klausel .....	266
(i)	Grundkonzeption und deutsche Abkommenspraxis.....	266
(ii)	Subject-to-tax-Klausel in der DE-VG .....	268
(iii)	Subject-to-tax-Klausel zu Gunsten des Quellenstaats.....	269
(d)	Verhältnis der Maßnahmen zueinander .....	270

## **E. Ganzheitlicher Lösungsansatz für Eigen-/ Fremdkapital-Qualifikationskonflikte.272**

I.	Anforderungen an einen Lösungsansatz.....	272
1.	Problemfelder bestehender Lösungsansätze .....	272
2.	Merkmale eines ursachenorientierten, ganzheitlichen Lösungsansatzes.....	274
II.	Mögliche Lösungsansätze .....	276
1.	Harmonisierung der direkten Steuern.....	276
a)	Harmonisierung als möglicher Lösungsansatz .....	276
b)	Harmonisierung der direkten Steuern innerhalb der Europäischen Union ...	277
(1)	Ermächtigungsgrundlage .....	277
(2)	Harmonisierungstendenzen im Bereich der direkten Steuern.....	279
(a)	Harmonisierungsbereitschaft der EU-Mitgliedstaaten.....	279
(b)	(Teil-)Harmonisierung der direkten Steuern.....	280
(3)	Eignung der G(K)KB zur Lösung von Eigen-/Fremdkapital- Qualifikations-konflikten.....	282
(4)	Zwischenfazit.....	283
2.	Anpassung der Korrespondenzprinzipien.....	284
III.	Maßnahmen für Genussrechtsfinanzierungen mit EU-Bezug.....	285
1.	Mittel zur Umsetzung der (angepassten) Korrespondenzprinzipien.....	285
a)	Rechtsakttypen der Europäischen Union .....	285

(1) Vorbemerkung.....	285
(2) Verordnung (Art. 288 Abs. 2 AEUV).....	285
(3) Richtlinie (Art. 288 Abs. 3 AEUV).....	286
(4) Beschlüsse (Art. 288 Abs. 4 AEUV).....	289
(5) Empfehlungen und Stellungnahmen (Art. 288 Abs. 5 AEUV).....	290
b) Wahl des geeigneten Rechtsaktyps .....	291
2. Outbound-Finanzierung .....	292
a) Anpassung des Korrespondenzprinzips in Art. 4 Abs. 1 Buchst. a MT-RL. 292	
(1) Anpassungsbedarf bzgl. negativer Qualifikationskonflikte .....	292
(2) Anpassungsbedarf bzgl. positiver Qualifikationskonflikte .....	293
(3) Überblick über die Anpassungen.....	295
b) Anpassung des Korrespondenzprinzips in § 8b Abs. 1 Satz 2 KStG .....	295
(1) Anpassungsbedarf bzgl. negativer Qualifikationskonflikte .....	295
(2) Anpassungsbedarf bzgl. positiver Qualifikationskonflikte .....	297
(3) Sonstiger Anpassungsbedarf .....	298
(4) Überblick über die Anpassungen.....	299
c) Implikationen für die Gewerbesteuer .....	299
(1) Notwendigkeit eines Korrespondenzprinzips innerhalb der Gewerbesteuer .....	299
(2) Gewerbesteuerliche Auswirkungen der körperschaftsteuerlichen Korrespondenzprinzipien .....	300
(a) Korrespondenzprinzip bzgl. negativer Qualifikationskonflikte .....	300
(b) Korrespondenzprinzip bzgl. positiver Qualifikationskonflikte .....	302
3. Inbound-Finanzierung .....	303
IV. Maßnahmen für Genussrechtsfinanzierungen mit Drittstaat-Bezug.....	304
1. Mittel zur Umsetzung der (angepassten) Korrespondenzprinzipien .....	304
2. Outbound-Finanzierung .....	305
a) Anpassungsbedarf bzgl. negativer Qualifikationskonflikte.....	305
(1) Empfehlungen der OECD.....	305
(2) Anpassung des Methodenartikels .....	306
b) Anpassungsbedarf bzgl. positiver Qualifikationskonflikte .....	307
c) Überblick über die Anpassungen .....	308
3. Inbound-Finanzierung .....	308
a) Anpassungsbedarf bzgl. negativer Qualifikationskonflikte.....	308
b) Anpassungsbedarf bzgl. positiver Qualifikationskonflikte .....	310
V. Zwischenfazit .....	311
<b>F. Thesenförmige Zusammenfassung .....</b>	<b>312</b>

<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>317</b>
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>378</b>